Konoha's Sünden

Wer nur beendete FF's liest, ist hier genau ichtig ^^

Von schmuse-katze

Kapitel 23: Verloren!

Hi Hi ihr Lieben
Ich melde mich diesmal ungewöhnlich früh zurück, aber ich
denke es stört keinen wenn die Wartezeit verkürzt wird.
Und damit sie nicht
noch länger wird gehts jetzt gleich los mit dem Kapi.

Kapitel 22: Verloren!

Sie hatte als Sannin schon viel gesehen auch als Medic-Nin, aber das war grausam. Ihr wurde übel und schwindlig zu gleich. Aber sie durfte sich nicht gehen lassen. In dem großen Ninjakrieg hatte sie viel schlimmeres gesehen auch wenn sie es verdrängt hatte. Wieder halbwegs gefasst erinnerte sie sich an die Aufgaben eines Medic-Nin. Sie sammelte die Leichenteile zusammen und sortierte sie zu Körpern soweit es ihr möglich war. Aber schon nach kurzer Zeit erkannte sie, dass was fehlte. -Naruto- Von seinem Bett war nicht mehr viel übrig, also schaute sie sich noch mal genauer um. Und da erkannte sie das Loch in der Decke.

Sie konnte eine rotglühende Kugel
sehen, in der rotorangene Schlieren die rote Masse durchzogen. Und wenn man genauer hinschaute, konnte man ab und an etwas helles durchblitzen sehen, aber ganz sicher war sie sich nicht. Ihr lief es eiskalt den Rücken hinunter. Plötzlich, ein Gedanke, brennend und heiß, aber auch genauso zähflüssig wie Lava, ließ sie schmerzhaft aufstöhnen. -Sasuke- Der einzige, dem Naruto blind vertraute, der einzige der Narutos wirkliche Schwäche kannte. Er hätte vermutlich von Anfang an helfen können. Aber wie so oft im Leben lernt man erst aus Fehlern und sie hatte eine Menge Fehler in ihrem Leben gemacht und gesehen. Langsam rollte eine einzige Träne aus ihren haselnussbraunen Augen. Wie alt sie doch schon war und noch immer wie ein junges unreifes Ding handelte. Es wäre ihr Untergang würde sie den kleinen Chaoten verlieren, der mitlerweile mehr als nur die Rolle des kleinen Bruders eingenommen hatte. Er war viel mehr, er war ihr Sohn und jetzt realisierte sie was sie verbrochen hatte. Die vermutlich einzige richtige und wirksamste Lösungen um ihren 'Sohn' zu retten hatte sie außen vor gelassen. Mit dieser Erkenntnis brach der Damm und sie brach schluchzend zusammen. Presste ihre Hände auf die Augen um die Tränen zu verstecken, Tränen, die nur sie sehen konnte, Tränen, die sich nur in ihrer

Erinnerung befinden werden.

(der nächste Teil)

Bei Sakura

Immer mehr Opfer trafen ein. Damit im Erdgeschoss und somit die Empfangshalle nicht überflutet wurde, hatte Sakura ein Gruppe von Ninjas abkommandiert, die die Gebäude in der Nähe sich genauer anschauen sollten. Bei jedem dieser Ninjagruppen war eine Schwester dabei, die beurteilen sollte ob dort Verletzte behandelt werden konnte. Nach einer viertel Stunde trafen diese Truppen wieder ein und die Schwestern erstatten Bericht. Sakura brauchte nicht lange zu überlegen. Schwerverwundete sollten sofort in das Krankenhaus kommen und wurden dort behandelt. Alle anderen Verletzten wurden je nach Verletzungsgrad in die umliegenden Häuser verteilt. Je weniger schlimm die Verletzungen waren desto weiter weg war man vom Krankenhaus, damit man nicht im Weg war. insgesammt wurden die Verletzten in 3 Großgruppen unterteilt, A=Schwerverletzt, B=Mittelverletzt und C=Leichtverletzt. Und selbst diese drei Großgruppen wurden noch unterteilt um die Arbeit zu erleichtern und um möglichst wenig Verluste zu erleiden. Sakura selbst behandelte nur Klasse A1 Patienten, damit sie genügend Zeit hatte um alles organiesiert durchführen zu können.

Bei Naruto

Das Licht breitete sich aus und drängte die Dunkelheit zurück. Aber dies wurde nicht von den drei Kampfbereiten wahrgenommen. Ihre Konzentration war völlig auf den Gegener gerichtet, den es galt zu töten und sie würden den Gegner töten komme was da wolle.
Der kleine Kyubi mit dem Blonden auf dem Rücken näherte sich immer weiter der Chakrahülle. Es fehlte nicht mehr viel und aus dem Augenwinkel sah Naruto wie eine Art Schnurr aus Chakra auf sie zugeschossen kam. Das war für ihn das Zeichen mit seinen Worten den Kampf zu eröffnen.

"Du schaffst es nicht mich zu verletzten du Mistvieh!! Dafür bist du viel zu einsam und zu schwach."

Die Schnurr verlor nicht an Schnelligkeit und zum Ausweichen war es bereits zu spät. Naruto kniff die Augen zusammen um sich auf den peitschenartigen Hieb vorzubereiten, aber er spürte keinen Schmerz. Langsam öffnete er erst ein Auge, dann das andere. Langsam, nahe zu ängstlich drehte der Blonde den Kopf in die Richtung der Schnurr. Er erschrak fürchterlich, als er diese Schnurr nur wenige Millimeter von seiner Nase entfernt wahrnahm. Ihm fielen fast die Augen aus, als diese Schnurr in einer Rauchschwade verschwand.
Ein heftiger Ruck beförderte ihn wieder in die Normalgeschwindigkeit, als sein kleiner Freund sich an der Brust der Chakrahülle festgebissen hatte. Ohne nachzudenken sprang er von dessen Rücken und kletterte am Fell der Hülle bis zum Kopf hoch. Die große Kopie jaulte auf vor Schmerz und schüttlete den ganzen Körper, aber er konnte seine Angreifer nicht abschütteln. Er registrierte den Uzumaki erst als er ihn vor seinen Augen erblickte. Fest schaute er ihm in die Augen und das einzige was die

Hülle sehen konnte war Mitleid. Es machte ihn rasend. Er warf sich auf den Boden drehte sich auf den Rücken wollte diesen Chaoten nicht mehr sehen, aber es gelang ihm nicht.

Während all der Zeit biss sich der kleine wahre Kyubi durch das Fell ins Innere der Hülle. Hier im Bewusstsein des Blonden hatte sich diese Hülle, dieses künstliche Etwas einen richtigen Körper schaffen können, der allerdings außerhalb des Blonden nicht existiert hätte. Blut quoll in Strömen aus der Wunde und riss den kleinen Neunschwänzigen fast von den Füßen. Aber er gab nicht auf. Naruto kämpfte für ihn lenkte ihn ab, machte ihn blind für alles andere und der kleine Wirbelwind konnte das sehr gut. Immer weiter fraß sich der Fuchs durch das Fleisch bis er zu einem pulsierenden rotglühenden Fleischklumpen vorstieß. Es pumpte zwar wie ein Herz, aber es war keines. Ihm selbst war schlecht von all dem Blut was er schon hatte schlucken müssen und was er vermutlich jetzt noch mehr schlucken müssen wird. Ein letztes mal atmete er tief durch. Jetzt konnte, durfte er nicht mehr aufgeben. Zu weiten waren sie jetzt schon gekommen. Er trat ein paar Schritte zurück, ging in eine Lauerstellung über und lauschte kurz, lauschte in das pulsieren der Adern und des Fleischkumplen. Dann machte er einen mächtigen Satz und setzte Krallen und Zähne in dieses unbekannte Etwas.

Kyubi heulte auf und konnte endlich den Blonden von sich schütteln. Im hohen Bogen flog er in die vermeintliche Dunkelheit, doch eben nur vermeindlich. Er schlug hart auf dem Nichts auf, dass plötzlich mitten im Licht eingehüllt war. Von diesem Licht ging Wärme und Geborgenheit aus. Und plötzlich keimte der Wunsch in ihm auf, nach dem Kampf zu dem Licht zu gehen und herauszufinden, wer ihm dieses Licht spendete, aber jetzt drufte er sich nicht ablenken lassen. Mühselig richtete er sich auf und taumelte auf den blutenden Riesenfuchs zu. Wieder setzte er den mitleidigen Blick auf und murmelte eine Art Sutra, das er immer und immer wieder wiederholte und dabei lauter wurde.

"Du bist so erbärmlich mit deiner Einsamkeit. Du bist so erbärmlich mit deiner Einsamkeit. Du bist so erbärmlich mit....."

Bei Sasuke

Grelles Licht blendete ihn und schien ihn erblinden zu lassen. Schützend legte er seine Hand über die Augen um sich zu schützen, aber es gelang nicht. Das Licht schien ihn durch sein Fleisch und seine Knochen hindurch direkt in die Augen zu fallen. Er konnte es kaum noch aushalten. Der Wunsch zu flüchten wurde immer stärker. Aber jetzt konnte er nicht aufgeben. Nicht mehr viel trennte ihn von seinem Naruto. Seine letzten größer werdende Zweifel beiseiteschiebend trat er noch einen Schritt vor. Und dieser Schritt war seine Erlösung. Das Licht hatte er durchbrochen und vor ihm lag Naruto. Eigentlich schwebte Naruto in der Luft. Die Arme hingen schlaff herunter und auch die Muskeln waren völlig ohne Spannung und Leben. Er eilte zu ihm und schloss ihn in seine Arme. Er war so überglücklich wie noch nie in seinem Leben. Fest drückte er ihn an sich, presste den geschudenen Körper an seinen. Sanft wiegte er den Blonden in seinen Armen, wagte es nicht zu sprechen, wollte ihm allein mit seiner Nähe helfen. Wusste er doch nicht in welchem Zusatnd der Blonde war. Die Zeit spielte für ihn keine Rolle. Die Intensität der Umarmung hatte er nicht eine Sekunde

verringert, wollte ihn nicht loslassen, ihn nicht verlieren. Es würde ihm das Herz brechen, wenn er jetzt den Blonden für immer verlieren würde, das könnte er nicht überleben. Die Zeit verstrich und ohne das Sasuke es verhindern konnte spürte er die Erschlaffung des Körpers, den er an sich presste. Der flache regelmäßige Atem hörte auf, die Lungen des Blonden versagten den Dienst. Sasukes Herz schlug mit jeder Sekunde langsamer, bis nahe zum Stillstand. Seine Augen verloren an Glanz. Stumpfe Tränen, gemischt mit Blut, rannen die Wangen hinab und verschwanden im Licht. Er hatte seinen blonden Chaoten verloren.

So das wars, das Kapi ist fertig und verdammt traurig.
taschentücher hinstell
Mir jetzt bitte nicht den Kopf abreisen. *irgendwo versteck*
Ich werde mich auch bemühen das vorletzte Kapi schnell zu schreiben.
Also bis zum nächsten Kapi

eure kuschelkater